

**Interparlamentarische Aufsichtskommission für das
Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB)
für das Jahr 2016**

Die Interparlamentarische Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB), der folgende Grossrätinnen und Grossräte angehören:

> Freiburger Delegation

Sylvie Bonvin-Sansonnens, Romain Castella,
Eliau Collaud, Patrice Longchamp, Rose-Marie Rodriguez,
Andréa Wassmer und Michel Zadory

> Waadtländer Delegation

Philippe Cornamusaz, Josée Martin,
Jacques Perrin, Aliette Rey-Marion (Präsidentin der Waadtländer Delegation),
Daniel Ruch, Daniel Troillet und Claude Schwab,

> unter dem Präsidium von Grossrat Eliau Collaud

> übermittelt den Parlamenten der Kantone Waadt und Freiburg ihren Tätigkeitsbericht 2016 gemäss Artikel 15 Abs. 5 des Vertrags über die Mitwirkung der Parlamente (ParlVer).

1. Gesetzlicher Auftrag

Gestützt auf ihren gesetzlichen Auftrag nach Artikel 73 der Interkantonalen Vereinbarung über die Schaffung und den Betrieb des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye (CIGB) hat die interparlamentarische Kommission die koordinierte Kontrolle über das Gymnasium der Region Broye, insbesondere über das Budget und die Rechnung, ausgeübt. Dazu hielt sie im Jahr 2016 zwei Sitzungen ab; dabei waren einerseits Staatsrat Jean-Pierre Siggen, Vorsteher der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) des Kantons Freiburg und Präsident des Rats des GYB für die Jahre 2016 und 2017, und andererseits Thierry Maire, Direktor des GYB, anwesend. Beide haben befriedigend auf die Fragen geantwortet und auf Verlangen zusätzliche Informationen gegeben. Die Kommission dankt ihnen dafür.

Séverin Bez, Generaldirektor des nachobligatorischen Unterrichts des Kantons Waadt, wohnte beiden Sitzungen bei. François Piccand, Vorsteher des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 des Kantons Freiburg, nahm an der Frühjahrssitzung teil. Das freiburgische Sekretariat des Grossen Rates übernimmt das ständige Sekretariat der Plenarkommission.

2. Rechnung 2015

Die Rechnung 2015 schloss gesamthaft besser als vorgesehen ab; der Aufwand liegt 0,9 % (147 674 Fr.) unter den Vorhersagen. Das erste Mal seit der Eröffnung des GYB im Jahr 2005 wurde jedoch der Reservefonds beansprucht. Gemäss Artikel 68 Abs. 3 der Interkantonalen

Vereinbarung wird der ungedeckte Teil aus dem Reservefonds entnommen, wenn der Betriebsaufwand einer Kontengruppe höher ist als im Budget. Das Budget des GYB umfasst zwei Kontengruppen: die «Personalkosten» und der Aufwand in Zusammenhang mit den «Gütern und Dienstleistungen». Das Budget 2015 der Kontengruppe «Personalkosten» erwies sich als ungenügend und wurde um 55 266 Franken überschritten. Dieser Betrag wurde deshalb dem Reservefonds entnommen. Am Ende des Rechnungsjahrs konnte diese Entnahme mit einer Überweisung von 65 685 Franken in den Fonds ausgeglichen werden; das war möglich, weil das Ergebnis in der Kontengruppe «Güter und Dienstleistungen» besser als vorgesehen war. Diese Operation wurde gemäss Artikel 69 der Vereinbarung ausgeführt. Dank der Lösung mit dem Reservefonds müssen keine Zusatzkredite in Anspruch genommen werden. Das GYB ist das einzige Gymnasium, das über eine solche Autonomie verfügt; diese ist seiner besonderen Stellung geschuldet.

Am 31. Januar 2015 befanden sich im Reservefonds 750 003 Franken.

Der Aufwandüberschuss bei den Personalkosten in der Rechnung 2015 steht in einem direkten Zusammenhang mit der Zunahme der Schülerbestände zu Beginn des Schuljahres 2015, die grösser war, als bei der Ausarbeitung des Budgets geschätzt wurde.

Es sei darauf hingewiesen, dass der Unterhaltsaufwand, namentlich des Mobiliars und der Informatikeinrichtung, ebenfalls höher war als der Betrag im Budget, weil sie sich schneller als vorgesehen abnützten. Diese Überschreitungen wurden innerhalb derselben Kontengruppe kompensiert.

3. Budget 2017

Der Schülerbestand, der laut den Vorhersagen erneut zunimmt – das Budget geht von einem Bestand von 1200 Schülerinnen und Schülern beim Schuljahresbeginn im August 2017 aus –, führt zu höheren Personalkosten. Die Aufhebung der Sparmassnahmen auf den Löhnen, die vom Kanton Freiburg vorgeschrieben wurden, und die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse des Staatspersonals des Kantons Freiburg, der die Mehrheit des Personals des GYB angeschlossen ist, erhöhen den Aufwand zusätzlich. Die Zunahme des Nettoaufwands des Budgets 2017 um 4,6 % auf 16 487 600 Franken widerspiegelt die beiden Faktoren.

Der Aufwand der übrigen Rubriken wurde so stark wie möglich in Grenzen gehalten; einige Ausgaben des Budgets, die nicht für den Unterricht bestimmt sind, wurden eingefroren. Der Aufwand der Gruppe «Güter und Dienstleistungen» entspricht den Werten von 2012. Diese Einsparungen entsprechen einer Abnahme um 6 % gegenüber dem vorhergehenden Budget.

Die IPK-GYB genehmigte das Budget 2017 in der Sitzung vom 5. Oktober 2016.

4. Gleichbleibende Bestände 2016

Obwohl die Schülerbestände des GYB bei Beginn des Schuljahres 2016/17 laut Vorhersagen 1140 betragen sollten, blieb diese Zahl mit 1128 Schüler/innen gegenüber dem Vorjahr stabil. Dank dieser Situation gab es 2016 einen gewissen Spielraum beim Budget.

Dennoch ist der Platz für die Schüler/innen des GYB seit mehreren Jahren knapp in den Räumlichkeiten, die für 850 Personen vorgesehen waren. Die Direktion hat Massnahmen ergriffen, mit denen die zusätzlichen Bestände so gut wie möglich aufgefangen werden können: eine zusätzliche Stunde in der Studentafel und eine verkürzte Mittagspause, die annehmbar bleibt. Den Klassen wurde übrigens nie ein Zimmer zugeteilt, was einer gewissen

Flexibilität förderlich ist. Die Bedingungen verschlechtern sich wahrscheinlich bei einer spürbaren Zunahme der Bestände.

Die Freiburger Schüler/innen bleiben 2016/17 mit 51,65 %, was einem Rückgang um etwas mehr als 1 Punkt entspricht, in der Mehrheit. Das Verhältnis zwischen Mädchen und Knaben (63,51 % / 36,49 %) ist genau gleich wie im Vorjahr. Der Bestand der Maturitätsschule stagniert, während die Fachmittelschule, namentlich im Bereich der Gesundheit, zulegt.

Maturaarbeiten: Auszeichnung

Das GYB wurde bei der Verleihung der Preise für die besten Maturaarbeiten erneut ausgezeichnet. Einer der drei in der ganzen Schweiz vergebenen Preise wurde für eine Arbeit über die Revitalisierung des Abschnitts der Broye zwischen Henniez und Lucens verliehen.

5. Vergrößerung des Standorts: Das Projekt kommt voran.

Laut dem Präsidenten des Aufsichtsrats kommt das Projekt voran. Der Machbarkeitsbericht (Raumprogramm) dürfte Ende 2016 eingereicht werden. Aufgrund des Standorts laufen die Arbeiten gemäss dem Waadtländer Verfahren ab, das anders ist als das Freiburger Verfahren. Es ist deshalb nicht immer einfach, Lösungen, mit denen die Regulierung der beiden Kantone eingehalten wird, zu finden.

Zur Erinnerung: Das neue Gebäude sollte auf das Schuljahr 2020/21 in Betrieb genommen werden.

Als Schlussfolgerung unterstreicht die IPK-GYB die gute Leitung und den guten Betrieb der Schule. Sie empfiehlt den Grossen Räten der Kantone Waadt und Freiburg, diesen Tätigkeitsbericht 2016 zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (GYB)

Michel Zadory
Vizepräsident der Interparlamentarischen
Aufsichtskommission für das Interkantonale
Gymnasium der Region Broye (GYB)

Marie-Claude Clerc
Sekretärin